



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 196 15 602 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
H 02 G 3/06
H 02 G 15/02

⑳ Aktenzeichen: 196 15 602.5
㉒ Anmeldetag: 19. 4. 96
㉔ Offenlegungstag: 23. 10. 97

DE 196 15 602 A 1

㉑ Anmelder:
U.I. Lapp GmbH & Co KG, 70565 Stuttgart, DE

㉓ Vertreter:
Höger, Stellrecht & Partner, 70182 Stuttgart

㉒ Erfinder:
Schwarz, Manfred, 72651 Weil der Stadt, DE;
Drotleff, Rolf, 71069 Sindelfingen, DE

⑤⑥ Entgegenhaltungen:

DE	40 31 553 A1
DE	92 04 291 U1
US	50 59 747

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Kabelverschraubung

⑤⑦ Um eine Kabelverschraubung umfassend einen insbesondere mit einem Gehäuse verbindbaren Stutzen, eine in ein Inneres des Stutzens einsetzbare Dichtung sowie ein mit dem Stutzen verschraubbares Druckelement, welches auf die Dichtung im Sinne eines Anlegens derselben an ein durch die Kabelverschraubung hindurchgeführtes Kabel einwirkt, derart zu verbessern, daß eine unmittelbare elektrische Verbindung zwischen dem Kabelschirm und dem Stutzen herstellbar ist, wird vorgeschlagen, daß in dem Stutzen ein Schirmkontaktelement angeordnet ist, welches in elektrischem Kontakt mit dem Stutzen steht und mittels mindestens eines in Richtung des durchgeführten Kabels reichenden Kontaktbügels einen einen Innenleiterbereich des Kabels umschließenden Kabelschirm mit einer ersten Kontaktstelle kontaktiert.

DE 196 15 602 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Kabelverschraubung umfassend einen insbesondere mit einem Gehäuse verbindbaren Stutzen, eine in ein Inneres des Stutzens einsetzbare Dichtung sowie ein mit dem Stutzen verschraubbares Druckelement, welches auf die Dichtung im Sinne eines Anlegens derselben an ein durch die Kabelverschraubung hindurchgeführtes Kabel einwirkt.

Derartige Kabelverschraubungen sind aus dem Stand der Technik bekannt. Bei diesen dient die Dichtung dazu, das Kabel einerseits dicht zu umschließen und teilweise kraftschlüssig gegen Zug zu fixieren.

Der Nachteil derartiger Kabelverschraubungen besteht darin, daß bei Verwendung von Kabeln mit einem Kabelschirm keine unmittelbare Verbindung zwischen dem Stutzen und dem Kabelschirm herstellbar ist.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Kabelverschraubung der gattungsgemäßen Art derart zu verbessern, daß eine unmittelbare elektrische Verbindung zwischen dem Kabelschirm und dem Stutzen herstellbar ist.

Diese Aufgabe wird bei einer Kabelverschraubung der eingangs beschriebenen Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß in dem Stutzen ein Schirmkontaktelement angeordnet ist, welches in elektrischem Kontakt mit dem Stutzen steht und mittels eines in Richtung des durchgeführten Kabels reichenden Kontaktbügels einen einen Innenleiterbereich des Kabels umschließenden Kabelschirm mit einer ersten Kontaktstelle kontaktiert.

Der Vorteil der erfindungsgemäßen Lösung ist darin zu sehen, daß durch das im Stutzen angeordnete Schirmkontaktelement eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Stutzen und dem den Innenleiterbereich des Kabel umschließenden Kabelschirm herstellbar ist, wobei der Kabelschirm hierzu nicht vom Innenleiterbereich des Kabels gelöst werden muß, sondern lediglich ein den Kabelschirm umgebender Kabelaußenmantel zu entfernen ist.

Mit dieser Lösung ist auch bei Kabeln mit unterschiedlichem Durchmesser in besonders einfacher Weise ein elektrischer Kontakt zwischen dem Kabelschirm und dem Stutzen herstellbar, nämlich dadurch, daß das Kabelende mit teilweise um den Kabelschirm entferntem Kabelaußenmantel lediglich in die Kabelverschraubung eingeführt werden muß und durch die Dichtung fixiert werden kann, wobei der Kontaktbügel auch bei unterschiedlicher vom Durchmesser der Kabel abhängiger Position des Kabelschirms eine zuverlässige Kontaktierung ermöglicht.

Der Kontaktbügel kann dabei prinzipiell die unterschiedlichsten Beweglichkeiten aufweisen. Besonders vorteilhaft ist es, wenn der Kontaktbügel in einer ungefähr parallel zu einer Längsachse der Kabelverschraubung verlaufenden Ebene bewegbar ist. Unter dieser Ebene ist die Ebene zu verstehen, in welcher sich der Kontaktbügel in allen durch die Bewegbarkeit bedingten Stellungen erstreckt.

Prinzipiell wäre es ausreichend, wenn das Schirmkontaktelement einen einzigen Kontaktbügel aufweist. Besonders vorteilhaft ist es jedoch, wenn das Schirmkontaktelement mehrere Kontaktbügel aufweist, welche beispielsweise in konstanten Winkelabständen um die Längsachse der Kabelverschraubung herum angeordnet sind.

Hinsichtlich der Herstellung einer elektrischen Verbindung zwischen dem Kontaktbügel und dem Stutzen

sind die unterschiedlichsten Lösungen denkbar. So wäre es beispielsweise denkbar, daß der Kontaktbügel über ein diesen tragendes Element mit dem Stutzen elektrisch verbunden ist.

Noch vorteilhafter ist es jedoch, wenn der Kontaktbügel den Stutzen mit einer zweiten Kontaktstelle unmittelbar kontaktiert, so daß eine möglichst direkte Verbindung zwischen dem Kabelschirm und dem Stutzen herstellbar ist.

Besonders vorteilhaft ist es dabei, wenn der Kontaktbügel eine knieähnliche Umbiegung aufweist, die zwischen der ersten und der zweiten Kontaktstelle liegt.

Die knieähnliche Umbiegung läßt sich besonders vorteilhaft zur Erzeugung einer Federwirkung ausnutzen, nämlich dadurch, daß der Kontaktbügel zumindest im Bereich der knieähnlichen Umbiegung aus einem federelastischen Material hergestellt ist.

Eine derartige knieähnliche Umbiegung dient dann in vorteilhafter Weise dazu, den Kontaktbügel sowohl im Bereich der ersten Kontaktstelle als auch im Bereich der zweiten Kontaktstelle mit ausreichender Kraft zur Herstellung eines guten elektrischen Kontakts an dem Kabelschirm bzw. dem Stutzen anzulegen.

Um ein einfaches Einschieben des Kabels mit entferntem Kabelmantel, jedoch mit noch den Innenleiterbereich umschließendem und auf diesem aufliegendem Kabelschirm bei Erzeugung eines möglichst guten elektrischen Kontakts im Bereich der ersten Kontaktstelle zu erreichen, ist vorzugsweise vorgesehen, daß der Kontaktbügel im Bereich der ersten Kontaktstelle eine kufenähnliche Umbiegung aufweist, welche ein durch den Kontaktbügel bedingtes Ablösen des Kabelschirms beim Einschieben desselben verhindert.

Um ferner einen möglichst guten elektrischen Kontakt im Bereich der zweiten Kontaktstelle zu erhalten, ist vorzugsweise vorgesehen, daß der Kontaktbügel im Bereich der zweiten Kontaktstelle eine Umbiegung aufweist, welche dazu dient, auch bei geringen Anpresskräften einen möglichst guten elektrischen Kontakt durch eine möglichst kleine Kontaktfläche zu erhalten.

Im Zusammenhang mit der bisherigen Beschreibung der einzelnen Ausführungsbeispiele wurde lediglich darauf eingegangen, daß das Schirmkontaktelement einen oder mehrere Kontaktbügel aufweist. Besonders vorteilhaft ist es jedoch, wenn das Schirmkontaktelement ein Trägerteil aufweist, an welchem die Kontaktbügel gehalten sind.

Vorzugsweise ist dabei das Trägerteil als in Form eines Rings gebogenes Teil ausgebildet. Besonders zweckmäßig herstellbar, insbesondere zusammen mit den Kontaktbügeln, ist das Trägerteil dann, wenn es aus einem Flachmaterialstreifen gebogen ist, welcher die Form eines offenen Rings aufweist.

Ein hinsichtlich der Ausbildung des Schirmkontaktelements besonders vorteilhaftes Ausführungsbeispiel sieht vor, daß der Kontaktbügel relativ zum Trägerteil bewegbar ist und daß das Trägerteil relativ zum Stutzen fixiert angeordnet ist. Ein derartiges Schirmkontaktelement hat den Vorteil, daß einerseits über das Trägerteil die Möglichkeit besteht, die Kontaktbügel exakt im Stutzen zu positionieren, andererseits die Kontaktbügel relativ zum Trägerteil in ausreichendem Maße beweglich sind, um auch bei variierender Dicke der Kabel stets einen guten elektrischen Kontakt zwischen dem Kabelschirm und dem Stutzen herzustellen.

Ein besonders vorteilhaftes Ausführungsbeispiel sieht vor, daß das Trägerteil im Abstand von einer Innenwand des Stutzens liegt und der Kontaktbügel von dem Trä-

gerteilt ausgehend zu einer und dann zur anderen Kontaktstelle verläuft, so daß der Kontaktbügel ausgehend von dem Trägereil sowohl in Richtung der Innenwand des Stutzens als auch in Richtung des Kabelschirms ausreichend Bewegungsraum aufweist, um unterschiedliche Abmessungen durch elastische Deformation auszugleichen.

Das Schirmkontaktelement kann selbst direkt in dem Stutzen, beispielsweise durch Fixieren des Trägereils im Stutzen, gehalten sein. Besonders vorteilhaft ist es jedoch, wenn das Schirmkontaktelement an einem in den Stutzen einführbaren Einsatzteil gehalten ist, da eine derartige Lösung den Vorteil aufweist, daß über das Einsatzteil in einfacher Weise eine Positionierung des Schirmkontaktelements im Stutzen erreichbar ist. Beispielsweise kann das Einsatzteil aus anderem Material und in anderer Form ausgebildet sein als das Schirmkontaktelement, welches vorzugsweise aus entsprechend gebogenem metallischem Flachmaterial hergestellt ist.

Vorzugsweise ist beispielsweise das Einsatzteil ein Kunststoffteil.

Ein besonders einfaches Einsetzen des Einsatzteils, insbesondere unabhängig von der Dichtung, ist dann möglich, wenn das Einsatzteil von einem gehäuseseitigen Ende des Stutzens in diesen einsetzbar ist, da damit ein Zusammenbau der Kabelverschraubung völlig unabhängig von dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein des Einsatzteils möglich ist. Beispielsweise ist es in diesem Fall möglich, eine Kabelverschraubung einerseits mit einer Dichtung und dem auf diese wirkenden Druckelement zu montieren und je nach Einsatzzweck entweder das Einsatzteil mit dem Schirmkontaktelement einzusetzen oder nicht.

Besonders zweckmäßig ist es dabei, wenn das Schirmkontaktelement mittels des Einsatzteils in dem Stutzen lokal fixierbar ist, so daß das Einsatzteil in einfacher Weise dazu ausgebildet werden kann, eine definierte Positionierung des Schirmkontaktelements in dem Stutzen zu erreichen.

Besonders zweckmäßig ist es hierbei, wenn das Einsatzteil über eine Rastverbindung am Stutzen fixierbar ist.

Das Schirmkontaktelement läßt sich besonders günstig dadurch positionieren, daß dieses durch das an dem Einsatzteil sitzende Trägereil am Einsatzteil gehalten ist.

Vorzugsweise ist dabei vorgesehen, daß das Trägereil an dem Einsatzteil kraftschlüssig fixiert ist.

Die erfindungsgemäße Kabelverschraubung kann hinsichtlich der Ausbildung der Dichtung in unterschiedlichster Art und Weise ausgeführt sein. So ist es beispielsweise denkbar, als Druckelement eine Druckschraube und als Dichtung eine durch Pressung in axialer Richtung deformierbare und an einem inneren Durchlaß durchsetzenden Kabel zur Anlage bringbare Dichtung einzusetzen.

Alternativ dazu ist bei einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel vorgesehen, daß in einem Inneren des Stutzens ein Dichtungsträger mit einem an diesem gehaltenen Lamellenkorb eingesetzt ist und daß in dem Lamellenkorb eine Dichtung liegt.

In diesem Fall ist das Druckelement vorzugsweise als den Lamellenkorb übergreifende Hutmutter ausgebildet, welche auf den Lamellenkorb so einwirkt, daß dieser die Dichtung in Richtung einer Längsachse der Kabelverschraubung verpreßt, um die Dichtung an einem Kabelaußenmantel des hindurchgeführten Kabels zur

Anlage zu bringen.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung sind Gegenstand der nachfolgenden Beschreibung sowie der zeichnerischen Darstellung eines Ausführungsbeispiels.

In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische, teilweise aufgeschnittene Darstellung eines Ausführungsbeispiels der erfindungsgemäßen Kabelverschraubung und

Fig. 2 einen halbseitigen Längsschnitt durch das in Fig. 1 dargestellte Ausführungsbeispiel.

Ein in Fig. 1 und 2 dargestelltes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Kabelverschraubung umfaßt einen als Ganzes mit 10 bezeichneten elektrisch leitend ausgebildeten Stutzen, welcher einen zylindrischen Ansatz 12 mit einem Außengewinde 14 aufweist, mit welchem der Stutzen 10 in eine Wand 16 beispielsweise eines Gehäuses einschraubbar ist.

Der Stutzen umfaßt ferner einen Schlüsselflächenabschnitt 18, welcher mit Schlüsselflächen 20 versehen ist und auf einer einem gehäuseseitigen Ende 22 des zylindrischen Ansatzes 12 gegenüberliegenden Seite unmittelbar an den zylindrischen Ansatz 12 anschließt.

Auf einer dem zylindrischen Ansatz 12 gegenüberliegenden Seite des Schlüsselflächenabschnitts 18 des Stutzens 10 ist ein Zylinderabschnitt 24 vorgesehen, welcher ein Außengewinde 26 trägt. Auf das Außengewinde 26 ist eine als Ganzes mit 28 bezeichnete Hutmutter mit ihrem Innengewinde 30 aufschraubbar.

Der Zylinderabschnitt 24 dient zur Aufnahme eines als Ganzes mit 32 bezeichneten Dichtungsträgers welcher mit einem Halteansatz 34 in den Zylinderabschnitt 24 eingreift und an einer inneren Zylinderfläche 36 desselben geführt ist. Ferner stützt sich der Dichtungsträger 32 mit einer Flanschfläche 38 auf einer dem Schlüsselflächenabschnitt 18 abgewandten Stirnseite 40 der Zylinderabschnitts 24 ab und ist dadurch in Richtung einer Längsachse 42 der erfindungsgemäßen Kabelverschraubung gegen eine Verschiebung in Richtung des Schlüsselflächenabschnitts 18 fixiert.

Der Dichtungsträger 32 umfaßt ferner einen Lamellenkorb 44, der seinerseits eine Dichtung 46 umschließt, wobei die Dichtung 46 ferner durch einen inneren Ansatz 48 gegen eine Verschiebung in Richtung der Längsachse 42 zum Schlüsselflächenabschnitt 18 hin fixierbar ist.

Der Lamellenkorb 44 ist seinerseits durch eine Schrägfläche 50 der Hutmutter 28 beaufschlagbar, welche bei zunehmendem Aufschrauben der Hutmutter 28 auf das Außengewinde 26 die Lamellen des Lamellenkorbs 44 zunehmend in Richtung der Längsachse 42 deformiert und damit die in dem Lamellenkorb 44 aufgenommene Dichtung 46 ebenfalls soweit in Richtung der Längsachse 42 bewegt, daß ein innerer Durchlaß 52 an einer Kabelaußenmantelfläche 54 eines Kabels 56 dichtend mit Pressung anlegbar ist.

Das Kabel 56 verläuft dabei durch eine zur Längsachse 52 koaxiale Öffnung 58 der Hutmutter 26, dann durch den Durchlaß 52 der Dichtung 46 hindurch und passiert dann einen inneren Durchbruch 60 des Dichtungsträgers 32. Im Anschluß an den Dichtungsträger 32 erstreckt sich das Kabel 56 durch einen Innenraum 62 des Stutzens 10, welcher sich ausgehend vom Zylinderabschnitt 24 durch den Schlüsselflächenabschnitt 18 und den zylindrischen Ansatz 12 bis zu einer gehäuseseitigen Öffnung 64 des Stutzens ausdehnt. Von der gehäuseseitigen Öffnung 64 ausgehend erstreckt sich in dem Innenraum 62 ein als Ganzes mit 66 bezeichnetes Einsatzteil, welches einen Ringkörper 68 mit einer radial außenlie-

genden zylindrischen Fläche 70 und einen über die zylindrische Fläche 70 radial nach außen reichenden Flansch 72 aufweist, welcher an einer Stirnfläche 74 des gehäuseseitigen Endes 22 des Stutzens 10 anliegt.

Das Einsatzteil 66 weist ferner von dem Innenkörper 68 ausgehende und sich in Richtung der Längsachse 42 erstreckende Finger 76 auf, welche mit einer bezüglich der Längsachse 42 radial nach außen stehenden Rastnase 78 in eine vorzugsweise im Bereich des Schlüsselflächenabschnitts 18 liegende und sich ausgehend von der inneren Zylinderfläche 36 radial nach außen erstreckende Nut 80 im Stutzen 10 eingreift.

Das Einsatzteil 66 ist somit vom gehäuseseitigen Ende 22 her in den Innenraum 62 des Stutzens 10 einschiebbar, wobei die Finger 76 elastisch in Richtung der Längsachse 42 verbiegbare sind, so daß die Nasen 78 derselben auf der inneren zylindrischen Fläche 36 von der Öffnung 64 bis zur Nut 80 entlanggleiten und dann in die Nut 80 eingreifen und somit eine Rastverbindung mit dieser bilden, während gleichzeitig der Flansch 72 am gehäuseseitigen Ende 22 des Stutzens 10 anliegt.

Das Einsatzteil 66 trägt ein als Ganzes mit 90 bezeichnetes Schirmkontaktelement, welches mit einem in Form eines offenen Rings ausgebildeten Trägerteil 92 auf der zylindrischen Fläche 70 des Ringkörpers 68 aufliegt, wobei das Trägerteil 92 ein zu einem offenen Ring gebogener Flachmaterialstreifen ist. Zur Fixierung des Trägerteils 92 auf der Zylinderfläche 70 wird das Trägerteil 92 von dem Flansch 72 vorspringenden Vorsprüngen 94 gehalten, welche das Trägerteil 92 auf einer der zylindrischen Fläche 70 abgewandten Außenseite 96 übergreifen, so daß das Trägerteil in einem zwischen den Vorsprüngen 94 und der zylindrischen Fläche 70 gebildeten Schlitz fixiert ist.

Von dem Trägerteil 92 erstrecken sich zwischen den Fingern 76 liegende Kontaktbügel 100, welche ein dem Trägerteil 92 abgewandtes Ende 102 mit einer V-förmigen Umbiegung 104 aufweisen, welche an einem ersten Bügelarm 106 angeordnet ist.

Der erste Bügelarm 106 und ein zweiter Bügelarm 108 sind über eine knieähnliche Umbiegung 110 miteinander verbunden. Der zweite Bügelarm 108 schließt sich an eine umgekehrt V-förmige Umbiegung 112 an und diese liegt zwischen einem dritten, vom Trägerteil 92 bezüglich der Längsachse 42 radial nach außen wegführenden Bügelarm 114 und dem zweiten Bügelarm 108.

Jeder Kontaktbügel 100 dient zur Herstellung eines elektrischen Kontakts zwischen einem Kabelschirm 120, welcher auf einem Innenleiterbereich 122 des Kabels 56 und diesen umschließend anliegt. Unter dem Innenleiterbereich 122 werden alle von dem Kabelschirm 120 umschlossenen Unterbestandteile verstanden. Hierzu berührt der Kontaktbügel 100 mit der V-förmigen Umbiegung 104 den Kabelschirm 120 mit einer ersten Kontaktstelle 124. Ferner erstreckt sich jeder Kontaktbügel 100 vorzugsweise in einer durch die Längsachse 42 hindurch verlaufenden Ebene und ist in der Ebene liegend federnd bewegbar, wobei die Bügelarme 106, 108 und 114 in der Ebene liegend verbleiben.

Ferner berührt der Kontaktbügel 100 den Stutzen 110 im Bereich seiner inneren zylindrischen Fläche 36 mittels der umgekehrt V-förmigen Umbiegung 112 unter Bildung einer zweiten Kontaktstelle 126. Aufgrund der Form des Kontaktbügels 100 liegt zwischen der ersten Kontaktstelle 124 und der zweiten Kontaktstelle 126 die knieähnliche Umbiegung 110 mit dem von dieser wegführenden ersten Bügelarm 106 und dem zweiten Bügelarm 108, welche bei elastischem Material des Kontakt-

bügels eine Federwirkung entfaltet, die einerseits die Umbiegung 104 gegen den Kabelschirm 120 und andererseits die Umbiegung 112 gegen die innere zylindrische Fläche 36 des Stutzens 10 drückt und somit auch den elektrischen Kontakt im Bereich der ersten Kontaktstelle 124 und der zweiten Kontaktstelle 126 aufrecht erhält.

Dadurch, daß der dritte Bügelarm 114 von dem Trägerteil 92 radial nach außen bis zur umgekehrt V-förmigen Umbiegung 112 verläuft, bildet sich auch zwischen dem Trägerteil 92 und der Umbiegung 112 ein Hebelarm, welcher eine federnde Bewegung der Umbiegung 112 in Richtung der inneren zylindrischen Fläche 36 des Stutzens 10 zuläßt, so daß durch die Ausbildung des Kontaktbügels 100 aus federelastischem Material sowohl ein Kontakt im Bereich der ersten Kontaktstelle 124 als auch ein Kontakt im Bereich der zweiten Kontaktstelle 126 stets aufrechterhalten wird.

Bei der erfindungsgemäßen Kabelverschraubung ist es somit lediglich erforderlich, einen Kabelaußenmantel 130 soweit zu entfernen, daß der den Innenleiterbereich 122 umschließende Kabelschirm 120 freigelegt ist, jedoch noch nach wie vor den Innenleiterbereich 122 eng umschließt. Wird ein derart von dem Kabelaußenmantel 130 teilweise befreites Kabel 56 in die erfindungsgemäße Kabelverschraubung eingeschoben und zwar so weit, daß der freigelegte Kabelschirm 120 im Bereich des Innenraums 62 liegt, so wird automatisch mittels der mehreren Kontaktbügel 100 ein elektrischer Kontakt zwischen dem Kabelschirm 120 und dem Stutzen 10 hergestellt. Vorzugsweise wird dabei das Kabel 56 so weit eingeschoben, daß der mit dem Kabelaußenmantel 130 noch versehene Bereich im Durchlaß 52 der Dichtung 46 liegt, so daß durch Anziehen der Muttermutter 28 die Dichtung 46 zur Anlage an der Kabelaußenmantelfläche 54 bringbar und somit das Kabel 56 in der Kabelverschraubung einerseits abgedichtet und andererseits zumindest kraftschlüssig zugentlastet fixierbar ist, während gleichzeitig ein elektrischer Kontakt zwischen dem Kabelschirm 120 und dem Stutzen 10 über die Kontaktbügel 100 herstellbar ist.

Patentansprüche

1. Kabelverschraubung umfassend einen insbesondere mit einem Gehäuse verbindbaren Stutzen, eine in ein Inneres des Stutzens einsetzbare Dichtung sowie ein mit dem Stutzen verschraubbares Druckelement, welches auf die Dichtung im Sinne eines Anlegens derselben an ein durch die Kabelverschraubung hindurchgeführtes Kabel einwirkt, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Stutzen (10) ein Schirmkontaktelement (90) angeordnet ist, welches in elektrischem Kontakt mit dem Stutzen (10) steht und mittels mindestens eines in Richtung des durchgeführten Kabels reichenden Kontaktbügels (100) einen Innenleiterbereich (122) des Kabels (56) umschließenden Kabelschirm (120) mit einer ersten Kontaktstelle (124) kontaktiert.
2. Kabelverschraubung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) in einer ungefähr parallel zu einer Längsachse (42) der Kabelverschraubung verlaufenden Ebene bewegbar ist.
3. Kabelverschraubung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Schirmkontaktelement (90) mehrere Kontaktbügel (100) aufweist.
4. Kabelverschraubung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) einen ersten Bügelarm (106) und einen zweiten Bügelarm (108) aufweist, die über eine knieähnliche Umbiegung (110) miteinander verbunden sind, wobei der zweite Bügelarm (108) an einer zweiten Kontaktstelle (126) mit dem Kabelschirm (120) in Kontakt kommt.

henden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) den Stützen (10) mit einer zweiten Kontaktstelle (126) unmittelbar kontaktiert.

5. Kabelverschraubung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) eine knieähnliche Umbiegung (110) aufweist, die zwischen der ersten (124) und der zweiten (126) Kontaktstelle liegt.

6. Kabelverschraubung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) im Bereich der ersten Kontaktstelle (124) eine Umbiegung (104) aufweist.

7. Kabelverschraubung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) im Bereich der zweiten Kontaktstelle (126) eine Umbiegung (112) aufweist.

8. Kabelverschraubung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Schirmkontaktelement (90) ein Trägerteil (92) aufweist, an welchem die Kontaktbügel (100) gehalten sind.

9. Kabelverschraubung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Kontaktbügel (100) relativ zum Trägerteil (92) bewegbar ist und daß das Trägerteil (92) relativ zum Stützen (10) fixiert angeordnet ist.

10. Kabelverschraubung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägerteil (92) im Abstand von einer Innenwand (36) des Stützens (10) liegt und daß der Kontaktbügel von dem Trägerteil (92) ausgehend zu einer (124) und dann zur anderen (126) Kontaktstelle verläuft.

11. Kabelverschraubung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Schirmkontaktelement (90) an einem in den Stützen (10) einführbaren Einsatzteil (66) gehalten ist.

12. Kabelverschraubung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Einsatzteil (66) von einem gehäuseseitigen Ende (22) der Stützens (10) in diesen einsetzbar ist.

13. Kabelverschraubung nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Schirmkontaktelement (90) mittels des Einsatzteils (66) in dem Stützen (10) lokal fixierbar ist.

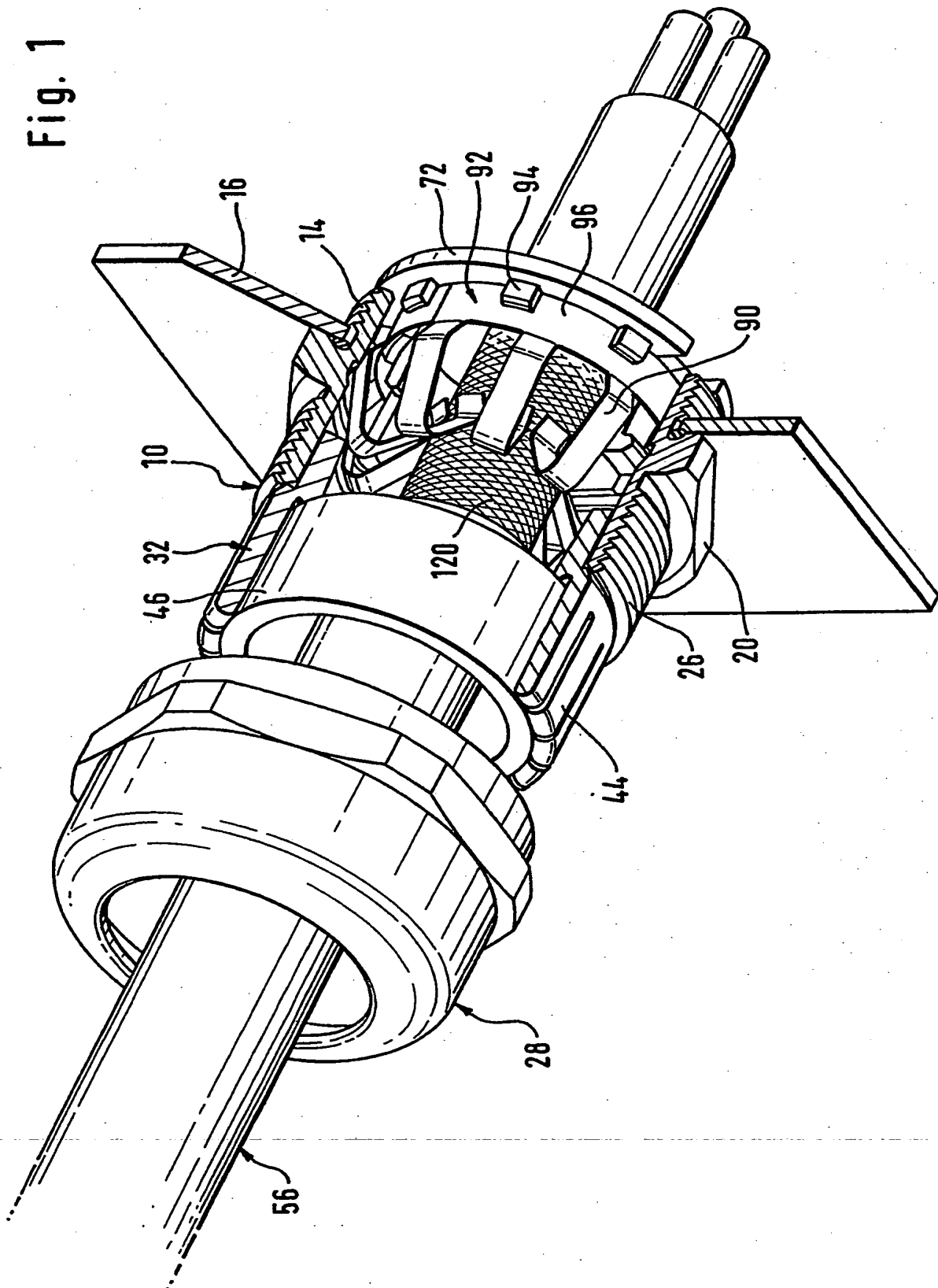
14. Kabelverschraubung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Einsatzteil (66) über eine Rastverbindung (78, 80) am Stützen (10) fixierbar ist.

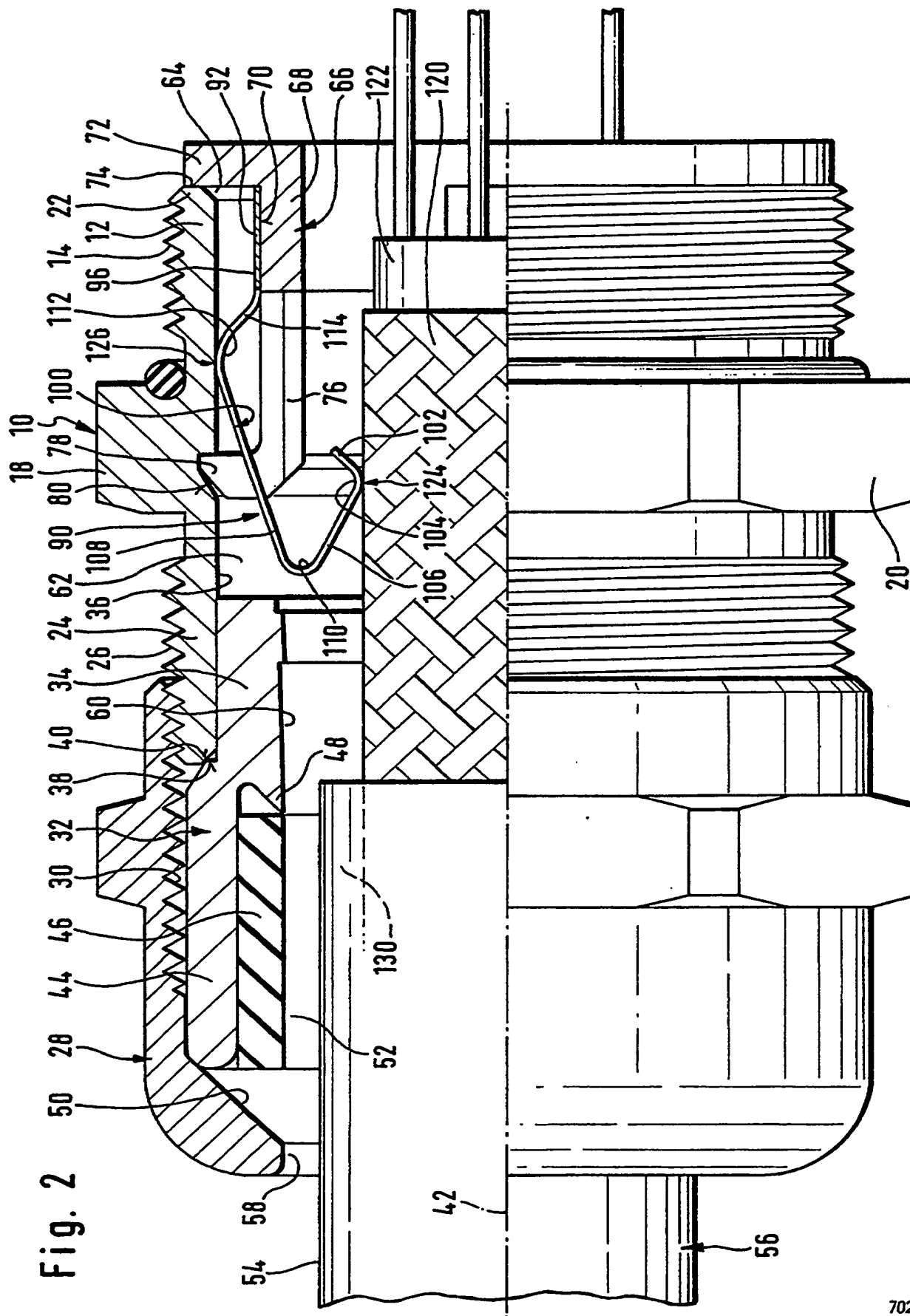
15. Kabelverschraubung nach einem der Ansprüche 11 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Schirmkontaktelement (90) durch das an dem Einsatzteil (66) sitzende Trägerteil (92) am Einsatzteil gehalten ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

Fig. 1





702 043/393